

JUGENDAUSTAUSCH

Fachkräften in Wittenberg

„Sprachanimation“ steht im Zentrum.

WITTENBERG/MZ/CNI - „Just Do It?!“ lautet das Motto eines Methoden-Workshops vom Koordinierungszentrum für Deutsch-israelischen Jugendaustausch ConAct, zu dem sich gegenwärtig 40 Fachkräfte aus Israel und Deutschland in Wittenberg aufhalten. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Israel Youth Exchange Council statt, ConActs Partnerorganisation in Israel. Im Zentrum der Veranstaltung steht die Beschäftigung mit der neuen Methodensammlung „Da fällt mir aber ein Stein von den Schultern - Sprachanimation für den Einsatz im deutsch-israelischen Austausch auf Deutsch, Hebräisch und Arabisch“.

Die Publikation wurde von ConAct erarbeitet; seit Juni 2009 trafen sich dazu in regelmäßigen Werkstätten Pädagogen, die auf vielfältige Erfahrungen in der interkulturellen Arbeit aus



Bianca Ely

Deutschland und Israel verweisen können. Nach Auskunft von Workshopleiterin Bianca Ely, pädagogische Mitarbeiterin bei ConAct, diene die Methodensammlung,

die vollständig auf Deutsch, Hebräisch und Arabisch erarbeitet wurde und nun den Trägerorganisationen zur Verfügung gestellt wird, nicht dem Sprachunterricht. Vielmehr sollen anhand bestimmter Merk- und Beispielsätze der „interkulturelle Austausch“ gefördert und „Gesprächsanlässe“ bei den Teilnehmern von Jugendbegegnungen geschaffen werden.

Für die Leiterin von ConAct, Christine Mähler, ist der Workshop, welcher heute in Berlin fortgesetzt werden soll, „ein weiterer Schritt der bilateralen Zusammenarbeit auf dem Feld des deutsch-israelischen Jugendaustauschs“. Eröffnet wurde das Koordinierungsbüro, das eine Einrichtung des Bundesjugendministeriums ist und sich in Trägerschaft der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in Wittenberg befindet, bereits im Jahr 2001. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört es, für Anfragen aller Art im Bereich des deutsch-israelischen Jugendaustausches und der Jugendkontakte zur Verfügung zu stehen sowie Hilfestellungen bei der inhaltlichen Planung und der organisatorischen Verwirklichung der Jugendbegegnungen zu geben.

FOTO: PRIVAT